Buchrezension

Dietlein, Johannes/Hellermann, Johannes: Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen, 10. Aufl., Verlag C.H. Beck, München 2024, 690 S., 34,90 €.

Dietlein, Johannes/Hellermann, Johannes: Klausurenbuch Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen, 4. Aufl., Verlag C.H. Beck, München 2023, 416 S., 35,90 €.

*Dr. Sebastian Schlingloff, LL.M., Dortmund**

Ein inzwischen absolutes Standardwerk im Bereich der Ausbildungsliteratur im öffentlichen Recht des Landes NRW liegt nun in der 10. Auflage vor.

§ 1 des Werkes beschäftigt sich mit dem Verfassungsrecht des Landes NRW. Diese Materie spielt in der universitären Ausbildung und im juristischen Vorbereitungsdienst eine eher untergeordnete Rolle, trotzdem sollte sie spätestens bei der Examensvorbereitung Beachtung finden: Kenntnisse der fundamentalen Strukturprinzipien der nordrhein-westfälischen Landesverfassung, der Verfassungsorgane des Landes sowie der verfassungsrechtlichen Garantie der kommunalen Selbstverwaltung können in Klausuren jederzeit als Zusatzproblem bzw. als Zusatzfrage auftauchen und auch in der mündlichen Prüfung den entscheidenden Ausschlag hin zu einem Notensprung geben. Das Themenfeld der direktdemokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern (wie im Werk auf den S. 82 ff. veranschaulicht) war jüngst sogar Gegenstand einer Klausur in der Ersten Juristischen Staatsprüfung. Es lohnt sich daher, sich auch in diesem eher „vernachlässigten“ Rechtsgebiet zumindest solide Grundkenntnisse anzueignen. Zudem bietet sich die noch relativ „junge“ Individualverfassungsbeschwerde auf Landesebene (S. 125 ff.) als Prüfungsgegenstand geradezu an.

Die in § 2 enthaltene Darstellung des nordrhein-westfälischen Kommunalrechts kann als vollständig bezeichnet werden. Den Leserinnen und Lesern werden hier insbesondere die gängigen Prüfungsprobleme in Form des Kommunalverfassungstreits (S. 215 ff.), der gemeindlichen Satzungen (S. 221 ff.), der öffentlichen Einrichtungen (S. 230 ff.) und der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde (S. 246 ff.) präsentiert. Das von Studierenden und Referendarinnen und Referendaren oft als „sperrig“ empfundene Kommunalrecht wird hier sehr ausbildungsorientiert dargestellt, verliert dabei aber nie den notwendigen Bezug zur kommunalen Praxis.

In § 3 wird umfassend das Polizei- und Ordnungsrecht behandelt: Äußerst gelungen und instruktiv wird die Abgrenzung zwischen dem Polizeigesetz NRW und dem Ordnungsbehördengesetz dargestellt, wobei aber auch das Zusammenspiel in Form von § 24 OBG verdeutlicht wird. Ein besonderes Augenmerk (S. 369 ff.) wird den polizeilichen Standardmaßnahmen gewidmet, die für die Klausur und die mündliche Prüfung als absolutes „Basiswissen“ bekannt sein sollten. Auch das Kapitel zum Versammlungsrecht (S. 485) ist äußerst lesenswert, da das Versammlungsgesetz des Landes NRW erst seit dem 7.1.2022 in Kraft ist und somit ggf. in der eigenen Ausbildung bislang noch keinen großen Raum eingenommen hat.

Der sich anschließende § 4 behandelt das öffentliche Baurecht. Der *Rezensent* kann aus eigener Prüfertätigkeit davon berichten, dass baurechtliche Klausuren in der ersten Staatsprüfung regelmäßig äußerst „dankbare“ Klausuren sind, welche vielen Prüflingen aber leider aufgrund mangelnden Systemverständnisses und fehlender Normenkenntnis große Probleme bereiten. Im öffentlichen

* Der *Rezensent* ist städtischer Verwaltungsdirektor im Rechtsamt der Stadt Dortmund.

Baurecht kommt es gerade auf eine saubere Struktur und die Kenntnis wiederkehrender Probleme an. Beides vermittelt *Dietlein/Hellermann* sowohl in der notwendigen Breite als auch in der erforderlichen Tiefe. Insbesondere dem Abschnitt über den verwaltungsgerichtlichen Nachbarschutz (S. 635 ff.) sollten Examenskandidatinnen und -kandidaten Beachtung schenken, da hier die Problemfelder dieser regelmäßig abgeprüften Fallkonstellation umfassend dargestellt werden.

Abschließend widmet sich § 5 des Werkes den verwaltungsprozessualen Problemen in der Fallbearbeitung. Hier verlässt die Bearbeitung die ausschließliche Sphäre des Landes NRW, sondern stellt (geordnet nach Klagearten) zunächst den Aufbau der Zulässigkeitsprüfung einer Klage vor den Verwaltungsgerichten dar. Hinsichtlich der Begründetheitsprüfung werden für die einzelnen Klagearten dann (nur) noch die entsprechenden Obersätze und für die Anfechtungs- und die Verpflichtungsklage ein Prüfschema dargestellt; alles weitere hätte den Umfang dieses Kapitels wohl auch überstiegen. Sodann werden auch der Antrag nach § 80 Abs. 5 VwGO, der Antrag nach § 123 VwGO sowie das Normenkontrollverfahren nach § 47 VwGO kurz vorgestellt.

Die Darstellungen werden jeweils mit umfangreichen und übersichtlichen Schemata zum Prüfungsaufbau ergänzt. Jedes Kapitel bietet zudem Kontrollfragen und am Ende des jeweiligen Kapitels die entsprechenden Antworten, mit denen der eigene Lernfortschritt überprüft werden kann.

Das Werk kann angehenden Juristinnen und Juristen in jedem Abschnitt ihrer Ausbildung uneingeschränkt empfohlen werden. Die umfassende Darstellung des landesrechtlichen Prüfungsstoffes und der Exkurs in § 5 zu allgemeinen Aufbaufragen dürften für diesen Preis „unschlagbar“ sein. Auch nach den juristischen Staatsprüfungen stellt das Werk ein empfehlenswertes Nachschlagewerk für den ersten Zugriff in ein Rechtsgebiet dar.

Das Klausurenbuch stellt eine Ergänzung zu dem vorbesprochenen Werk „Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen“ dar. In insgesamt 26 Fällen wird der im Grundwerk vermittelte Stoff am praktischen Fall verdeutlicht und eingeübt. Die Fälle sind dabei in der Form der Ersten Juristischen Staatsprüfung dargestellt (sprich: Es wird ein feststehender Sachverhalt und kein Aktenauszug präsentiert). Vom Umfang und Anspruch her bewegen sich die Fälle zwischen den Anforderungen eines „großen Scheins“ in der universitären Ausbildung und Aufgabenstellungen, wie sie auch in der mündlichen Prüfung der Ersten Staatsprüfung auftauchen könnten.

Nach dem Sachverhalt findet sich jeweils eine Gliederung, aus der der Gang der folgenden Prüfung systematisch erkennbar wird. Sodann wird ein ausformulierter Lösungsvorschlag präsentiert, der sich an den Anforderungen eines sauber strukturierten juristischen Gutachtens orientiert. Innerhalb der Gutachten finden sich (farblich abgesetzt) Klausurtipps und (Vertiefungs-)Hinweise. Die Fälle decken ein breites Spektrum möglicher Prüfungsgegenstände ab: Landesverfassungsrecht (fünf Fälle), Kommunalrecht (sieben Fälle), Polizei- und Ordnungsrecht (acht Fälle) sowie öffentliches Baurecht (sechs Fälle). Innerhalb dieser einzelnen Bereiche werden verschiedenste Fallkonstellationen abgebildet, sodass sich in der Gesamtschau eine hervorragende Übersicht über die Themen bietet, die in der Ersten Staatsprüfung auf die Prüflinge zukommen können. Freilich kann die Auswahl von 26 Fällen nicht jede mögliche Konstellation und nicht jedes Spezialproblem umfassen, die getroffene Auswahl ist jedoch äußerst repräsentativ. Sehr positiv ist hervorzuheben, dass auch speziellere Themen wie das Bürgerbegehren (Fall 11) und das Straßen- und Wegerecht (Fall 16) angesprochen werden, um ein Verständnis für diese Materien zu schaffen. Wenn man einen Wunsch an künftige Auflagen formulieren darf, so wäre dies, dass noch ein weiterer Fall zum baurechtlichen Nachbarrechtsschutz aufgenommen wird: Dieser ist bislang nur in Fall 23 vertreten, spielt aber in der Staatsprüfung regelmäßig eine wichtige Rolle, sodass eine vertiefte Befassung mit diesem Thema lohnenswert erscheint.

Dietlein/Hellermann: (Klausurenbuch) Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen (*Schlingloff*)

Insgesamt kann das Klausurenbuch als Ergänzung zu dem Grundwerk uneingeschränkt empfohlen werden. Neben Studierenden bietet es sich auch für Referendarinnen und Referendare an, um materiell-rechtliche Fragen und Aufbaufragen komprimiert zu wiederholen.